**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 45 (1919)

**Heft:** 15

Artikel: Nach den Wahlen

Autor: A.Z.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-452236

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Palmsonntag!

Wilson — wo sind deine Palmenzweige? Deinen "Friedensbecher" bis zur Neige hat die angsterfüllte Welt geleert.
"Ob der Friede wirklich wiederkehrt?"
Huf den Lippen Aller liegt die Frage Gleich wie einer fernen schönen Sage!

Der auf einem Esel eingeritten In Jerusalem — den Tod erlitten hat am Marterpfahl — schon lang ist's ber; Und nun sehn wir gleicher Martern Wiederkehr! Kann beim Läuten der Palmsonntagsglocken Unser herz wie ehedem frohlocken? Einen Gott, der etwa zum Exempel Crieb die Wechsler, Schieber aus dem Cempel, Könnte brauchen die verhunzte Welt, Drin's trotz tausend Cempeln schlecht bestellt! Wo der Name "Mitchrist" hohn geworden In der Zeit, die konserviert das Morden!

Ruhn die Waffen auch, die Ehrabschneider und Uerleumder morden weiter leider. Böser Zungen Drachensaat geht auf Und lässt scheitern manchen Lebenslauf. Möchte der Palmsonntag Wandel bringen Und die Nächstenliebe neu beschwingen!

Der beefe Dietrich von Bern

# nach den Wahlen

"Ein rotes Sürich!" Also scholl Es Samstags durch die Gassen; Aus Schristen und Plakaten quoll Ein Strom von grimmem Hassen.

Man sah — wem hat es nicht gegraust Beim heimlichen Beschauen — Schon jene rote Hammersaust Die ganze Stadt zerhauen.

Und nun — was kam dabei heraus? Statt Haue und Verschmeißen, Aur eine lächerliche Maus, Wie stels, wenn Berge kreißen.

Von einem Sieg auch nicht die Spur, Wie auch das Volksrecht flötet: Nicht rot ward Zürich — es ist nur Ein klein wenig errötet.

# Kleinigkeiten

Gesammelt von Traugott Unverstand

1.

Man spricht Immer von Eiernot und es gibt doch so manches ei, das man gern hergeben würde: Meuterei — Schieberei — Sklaverei — Keuchelei — Polizei; daraus sollte man einen Eierkuchen backen und ihn den Unzufriedenen in allen Ländern zu essen geben; sie werden dan so viel Magenweh bekommen, daß sie uns künstig mit ihrer Schweinere i verschonen werden.

2.

Die Entente bildet einen Bierrat. Was wäre Deutschland, wenn es zu den Berhandlungen zugezogen würde?

Das fünfte Rad (t) am Wagen.

3.

Wenn die Polen bekommen Danzig, Was wird dann der Srieden? — Ranzig?

4.

Es gibt lange Prozesse, kurze Prozesse, faule Prozesse. Unserem Ernst Zahn war es vorbehalten, einen halben Prozess zu schaffen: Johannes 21 Pro —.

5.

Da das Elfaß wieder französisch ist, fängt man in Basel an, den beliebten Dialekt abzulegen und sich französisch auszudrücken. Man übersetzt schon bekannte Worte:

3. B.: Immer feste auf die Weste,

Toujours des fêtes sur le gilet, oder: Hochmut kommt vor dem Sall,

Haut courage vient avant la cause,

oder: Zürich ist gut, Basel ist besser, Zurich est bon, Bale est bonbon.

# Zum Fleischmangel

"Die Fleischknappheit hat dazu geführt, sogar Schlachthunde anzukaufen, da selbst für Schlachtpferde fängst Kriegspreise geboten werden."

Der Stier von Uri und das Schweinchen schweigt Im Land von Schwyz in vielen Ställen: Infolgedess' das — Schlachtross steigt, Die — Hunde Bellen . . . ki

# Dom Zürcher Sechseläuten

Backfisch: Wänd Sie nid au es Sähnli chaufe? Herr: Danke, schön's Chind, aber, mei, 3' Abig dänn chauf' i m'r en — "Sahne"! e

# Der Mädchenknabe oder das Knabenmädchen

In der guten alten Kheinstadt Zasel geschehen mitunter Dinge, die nicht zum Alliäglichen gehören. Beispielsweise werden dort menschliche Wesen geboren, welche in einer Person bald dem männlichen, bald dem weiblichen Geschlecht zugezählt werden können. Eine im Kantonsblatt No. 8 vom 25. Januar 1919, Seite 10, erschienene "Berichtigung" beweist uns dies. Nachstehend deren Wortlaut: "Der im Beiblatt No. 43 vom 23. November 1918 unter den Geburten des 8. November 1918 sich sindende Ackermann Alois ist ein Nächen und heißt Alice."

Ja, ja, Kerr Kantonsblattschreiber: Deutse Sprak sein eine swere Sprak!

# Keine poinische Wirtschaft in Gdansk

Berlin, 4. April. "Foch erklärt, auf die Landung polnischer Truppen in Danzig zu verzichten." Wolff

Da die Trauben von Danzig Den Panjes sauer und ranzig, Genügt ihnen Lissa und Bonn Und von Portugal — Lissabon...

# Freisprechung

Der Mörder von Jaurès wurde freigesprochen, weil er den großen Wolksmann für einen Verräter hielt. Er sah ihn im "Croissant" siten und glaubte deshalb, Jaurès wolle sich den Türken verkausen.

#### Aus der Schule

"Xannst du mir sagen, Hans, woher die Habsburg im Aargau ihren Namen hat?"

"Weil sie vom Bundesrat Haab gebaut worden ist!" e

#### Ungarischer Operetten-Wechsel

Bretter bedeuteten siets schon die Welt, worauf Politik man spielt für lumpiges Geld ... Die Welt, die einst der Czardas durchzogen, wird heute — mit Bolschewismus betrogen...

Dr. R. Leonard

# Ungerechtigkeit

In Indien darf man Tiger schießen, in Srank-reich nicht. Geo U.

#### Naiv

Karlchen: Papa, hier in der Zeitung sucht eine Weinhandlung einen stillen Teilhaber. Nicht wahr, der hat sich dann bloß dem stillen Suff zu ergeben?

# Guter Rat

Den Bürger bringt man auf den Hund. Und wenn das auch fatal ist: Man schwört auf irgend einen Bund, Der ultraradikal ist. Die Henne, die die Eier legt, Muß abgestochen werden — Womlt man sich dann später psiegt. Das weiß kein Mensch auf Erden.

Verungeniert muß alles sein Von wegen dem Gesindel — Das fühlt sich heute wundersein Im allgemeinen Schwindel. Und sinnt auf Raub und Avord und Brand Jum allgemeinen Besten, Und davor schützt nicht Wall und Wand Im Osten und im Westen.

O Selt, wie bist du doch so schön, Wo nur der Pöbel Trumpf ist Und vor dem teuflischen Gehöhn Der biedere Bürger stumpf ist. Bekäm die Saust zwar mancher Schust In seine Sreswerk-Höhle, Dann würde reiner bald die Luft — (Weshalb ich das empsehte.)

# Ein Outsider

Bummler (zu einem Maurer): Eine geschlagene Vierteistunde haben Sie nun gebraucht, um einen Zacksiein auf den andern zu setzen. Etwas mehr Beweglichkeit würde nichts schaden.

Maurer: Schon recht, lieber Herr, aber wissen Sie, aus der Arbeiterbewegung mache ich mir halt gar nichts.

# "Nur die allerdümmsten Kälber..."

Wer — mit dem Platten, Nobs und Grimme — Philleninisten gibt die Stimme, Statt eines tausenfält'gen: "Nein!"...

Der muss mehr als — einfältig sein! ki

# Ach so!

Erster Bohemien: Was bist denn du für ein hossäriger Mensch! Besitzt der Kerl zwei Silzhüte, prott an Werktagen mit einem grauen und Sonntags mit einem schwarzen.

Sweiter: Sehlgeschossen! Ich nenne eine einzige Lopfbedeckung mein, nur wird sie auf den Sonntag jewells gebürstet. St.

# Aus der politischen Zitatdelle

Der Pole: Der unruhige Pol, selbst als Erscheinung — verflucht!

Hunger tut nicht gut, Herr Foch!

In Basel trieb man immer Gralsdienst, Und seit November treibt man — Bâle'sdienst!

ki